

366 Tage - 366 Geschichten

366 Tage Challenge 2024

Von Gedankenchaotin

Kapitel 80: 20.03.2024 - still

“Du bist so still. Ist alles okay?” Als Gina die Stimme ihrer Mutter hörte, hob sie ihren Blick. Sie saß seit über einer halben Stunde auf dem Sofa und starrte vor sich hin, anstatt zu lernen, wie sie es eigentlich tun sollte.

“Ja, ich glaube schon. Eigentlich aber auch nicht”, murmelte die Funfzehnjährige und erntete sofort einen verwirrten Blick seitens ihrer Mutter.

“Du bist schon seit ein paar Tagen so still. Wenn dir etwas auf dem Herzen liegt, kannst du jederzeit mit mir darüber reden, Schatz”, sprach Marlene ihre Tochter an, woraufhin sich das Mädchen sofort auf die Lippen biss.

Sie war erneut ein paar Minuten lang still, in denen sie darüber nachdachte, ob sie ihrer Mutter wirklich davon erzählen sollte, was sie beschäftigte. Die Angst, dass nicht nur ihre Mutter, sondern auch alle anderen sie verurteilen könnten, war seit ein paar Tagen ihr stetiger Begleiter.

Dennoch nahm sie schließlich doch alle ihren Mut zusammen und durchbrach die Stille.

“Ich glaube, ich habe mich verliebt”, fing sie schließlich an und Marlene lächelte sofort. “Aber das ist doch toll, Schatz. Die erste Liebe ist immer etwas besonderes”, antwortete sie, doch Gina schüttelte kurz den Kopf, während sie die Lippen aufeinander presste.

Verwirrt zog Marlene die Augenbrauen zusammen und musterte ihre Tochter, bevor sie erneut das Wort ergriff. “In wen hast du dich denn verliebt?”, wollte sie wissen und hatte das Gefühl, dass Gina direkt beschämt den Kopf senkte.

“In Jolie”, flüsterte sie kaum hörbar und wagte es gar nicht erst, ihre Mutter anzusehen. Marlene stand tatsächlich für einen Moment der Mund offen, so dass es vollkommen still im Wohnzimmer war. Jolie war Ginas beste Freundin und die beiden Mädchen kannten sich seit ihrer Geburt, als Marlene damals mit Jolies Mutter auf einem Zimmer gelegen hatte.

Erst nach ein paar Augenblicken legte sich ein Lächeln auf ihre Lippen.

“Das ist doch völlig okay, Schatz. Es kommt nicht darauf an, wen man liebt, sondern dass man es aus vollstem Herzen tut”, entgegnete sie schließlich. Es war ihr vollkommen egal, wen ihre Tochter liebte, solange Gina glücklich war.

“Weiss Jolie denn, dass du Gefühle für sie hast? ”, hakte Marlene nach, woraufhin Gina direkt den Kopf schüttelte. “Nein, und ich traue mich auch nicht, ihr davon zu erzählen. Was, wenn sie danach gar nicht mehr mit mir befreundet sein will?”, erwiderte das Mädchen, wodurch Marlene erneut lächelte.

“Dann soll es so sein. Egal, wie du dich entscheidest und auch, wie sich Jolie entscheidet, ich werde für dich da sein”, versprach Marlene ihrer Tochter und ließ sich nun endlich neben dem Mädchen nieder, um Essen eine Umarmung zu ziehen. Um ihr dadurch das stiller Versprechen zu geben, dass sie immer für Gina da sein würde, komme was wolle.